

Bündnis für Familie in Holzminden



**Dokumentation zur Auftaktveranstaltung
am 20. November 2008
in der Stadthalle Holzminden**

**LOKALE BÜNDNISSE
FÜR FAMILIE**

Eine Initiative des Bundesministeriums
für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Gefördert aus dem Europäischen Sozialfonds

Holzminden

Holzminden, Februar 2009

Grußworte zur Auftaktveranstaltung am 20. November 2008 in der Stadthalle Holzminden (Es gilt das gesprochene Wort)

Jürgen Daul, Bürgermeister der Stadt Holzminden



Sehr geehrte Frau Staatssekretärin Dr. Hawighorst, sehr geehrte Frau Bundestagsabgeordnete Lösekrug-Möller, sehr geehrte Frau Krause, sehr geehrte Frau Lohmann und Frau Schulle vom Servicebüro Lokale Bündnisse, es ist mir eine große Freude, Sie alle im Namen der Stadt Holzminden

zu begrüßen. Leider nicht begrüßen kann ich die Schirmherrin dieser Veranstaltung, Frau Prof. Dr. Rita Süßmuth, die aus terminlichen Gründen heute nicht anwesend sein kann. Trotzdem gilt ihr unser besonderer Dank und ich freue mich sehr über die Anerkennung, die sie dem Projekt durch die Übernahme der Schirmherrschaft erweist.

Als Eröffnung der Veranstaltung haben zu Ihrer Begrüßung Mitglieder der Bläserklasse des Holzmindener Campe-Gymnasiums musiziert. Den jungen Musikern danke ich ebenfalls sehr herzlich für ihr großes Engagement.

Zugleich möchte ich diesen musikalischen Beitrag als beispielhaft im Sinne dessen, was wir mit dem *Bündnis für Familie* bezwecken, hervorheben. Als Beispiel dafür nämlich, wie sich aus der Kooperation verschiedener Institutionen in unserer Stadt für alle Beteiligten ein „Mehrwert“ ergibt. Und glücklicherweise ist diese Bläserklasse nicht mehr ein Einzelfall in Holzminden, denn auch zwischen der Musikschule und der Grundschule Karlstraße hat sich eine entsprechende Zusammenarbeit angebahnt, in diesem Fall mit sogar zwei Streicherklassen.

Ich kann nur sagen: Solche Projekte tun unserer Stadt gut, und wir brauchen mehr davon.



Und genau an diesem Punkt wollte auch der Rat der Stadt Holzminden ansetzen, als er Ende 2007 den Beschluss zur Gründung eines örtlichen *Bündnisses für Familie* fasste.

Ein solches Bündnis eignet sich – wie Beispiele aus anderen Städten zeigen – besonders gut dafür, einen Schwerpunkt der politischen Arbeit auf die

Weiterentwicklung und Verbesserung der Familienfreundlichkeit unserer Stadt zu legen.

Dabei nehmen Rat und Verwaltung diese Aufgabe sehr ernst. Sie sind bereit, personelle Ressourcen sowie Sachmittel zur Verfügung zu stellen, damit die jetzt beginnende praktische Arbeit professionell begleitet werden kann. Das ist besonders wichtig im Hinblick auf die angestrebte Nachhaltigkeit – denn es wäre sehr bedauerlich, wenn es hier lediglich bei einem Anstoß bleiben würde.

Das Gegenteil sollte das Ziel sein – wir wollen mit entschiedenem Blick in die Zukunft handeln und Weichen stellen, die eben jetzt gestellt werden müssen, damit Holzminden nicht in den kommenden Jahren gewissermaßen auf einen Prellbock zufährt!

Dabei möchte ich aber auch deutlich den möglicherweise entstehenden Eindruck entgegenreten, als gäbe es in Holzminden nicht bereits hervorragende Angebote und Einrichtungen für die verschiedenen Generationen.

Der kulturelle Bereich mit der bereits genannten Musikschule ist nur eines der vielen Felder, die bereits erfolgreich bearbeitet werden.

Aber gerade diese Tatsache sollte uns nicht dazu verführen, auf diesem Stand zu verharren – im Gegenteil: Sie sollte Ansporn sein, noch besser zu werden, noch mehr zu tun, sich noch weiter zu entwickeln.

In diesem Zusammenhang möchte ich die vom Gesetzgeber geforderte Schaffung von Krippenplätzen ansprechen.

Die notwendigen Maßnahmen und Vorgaben sind umzusetzen, was sicherlich eine große Kraftanstrengung für eine Stadt wie Holzminden notwendig machen wird. Aber es handelt sich zweifellos um ein wichtiges und richtiges Thema, und ich bin mir sicher, dass wir es gemeinsam erfolgreich umsetzen werden.

Noch wichtiger ist es aber, selbst innovative Ideen zu entwickeln, Ideen, die überzeugen, die sich realisieren lassen, die das gesellschaftliche Leben aller Einwohner der Stadt bereichern werden.

Und genau aus diesem Grund sind wir heute hier zusammen gekommen:

Wir Holzmindener wissen am Besten, was hier fehlt, wo Bedarf besteht, welche Angebote auf uns zutreffen könnten. Dabei müssen wir uns gegenseitig befragen, und wir müssen uns gegenseitig zuhören – nur so wird es uns gelingen, die Menschen auf diesen neuen Weg mitzunehmen und sie dafür zu begeistern.

Denn ein solches Bündnis kann nicht allein durch Maßnahmen der Verwaltung Erfolg haben, so wichtig diese Unterstützung auch sein mag. Die Einrichtungen sind es, und insbesondere die dort tätigen Menschen, die unserem gemeinsamen Vorhaben die nötige Stabilität geben werden.

Und darum geht es ab heute: Partner zu finden, die sich mit Engagement und Kreativität einbringen, die sich einem gemeinsamen Ziel verpflichtet fühlen. Ich freue mich sehr über all jene Gruppen, Institutionen oder Einzelpersonen, die bereits ihre Bereitschaft zur Mitarbeit signalisiert haben. Ich bin mir sicher, dass die Arbeitsgruppen im Laufe der nächsten Stunden eine

Vielzahl wertvoller Ideen entwickeln werden und denen dann anschließend die Umsetzung folgen wird.

Und ich darf es dabei noch einmal wiederholen: Rat und Verwaltung der Stadt Holzminden stehen hinter Ihnen und sind gerne bereit, das Bündnis uneingeschränkt zu unterstützen.

In diesem Sinne wünsche ich der Veranstaltung nicht nur für die nächsten Stunden einen guten Verlauf, sondern vor allem den notwendigen Erfolg in den kommenden Wochen, Monaten und sogar Jahren – denn die Arbeit zugunsten der Familien sollte uns immer Ansporn und Verpflichtung sein.

In diesem Sinn danke ich Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und darf nun Frau Staatssekretärin Dr. Hawighorst um ihr Grußwort bitten.

Wir alle gemeinsam würden uns freuen, wenn sich der Kreis der Beteiligten heute und in der Folgezeit weiter vergrößern würde. Das ist eines der Anliegen, die mit dieser Veranstaltung der Öffentlichkeit deutlich gemacht werden soll!

Gemeinsam wollen wir Holzminden noch familienfreundlicher, noch lebenswerter machen, als es jetzt schon bereits ist. Ich lade Sie herzlich ein, unterzeichnen Sie mit uns das Bündnisplakat und stellen Sie sich damit in die Reihe der Akteure des *Bündnisses für Familie* in Holzminden.

Christine Hawighorst, Staatssekretärin im Nieders. Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit



Sehr geehrter Herr Bürgermeister Daul, sehr geehrte Frau Bundestagsabgeordnete Lösekrug-Möller, ich freue mich sehr, dass ich heute bei der Gründung Ihres lokalen Bündnisses für Familie dabei sein kann und danke Ihnen für die Einladung.

Die Gründung eines solchen Bündnisses ist immer ein gutes Signal für eine Region bzw. für eine Gemeinde. Denn dadurch wird deutlich: Hier wirken ganz verschiedene Interessengruppen zusammen, damit es für die Familien vor Ort voran geht. Und die Gründung eines lokalen Bündnisses signalisiert uns auch: Hier wird etwas getan, hier steht die Familie im Vordergrund.

Bundesweit gibt es inzwischen über 500 lokale Bündnisse für Familie, in Niedersachsen waren es mit Stand vom 31. Oktober bereits 70. Und Sie gehören dazu! Dazu gratuliere ich Ihnen ganz herzlich!

Die Gründung eines solchen Bündnisses ist gerade hier in Holzminden von ganz besonderer Bedeutung. Denn Holzminden liegt in einer der Regionen Niedersachsens, in denen die Auswirkungen des demografischen Wandels schon jetzt sehr deutlich zu spüren sind. Die Region Südost-Niedersachsen ist in besonderem Maße von Wanderungsverlusten und unterdurchschnittlichen Geburtenzahlen gekennzeichnet. Deshalb ist es so wichtig, dieses nicht nur zu beklagen, sondern deutliche Anstrengungen zu unternehmen, um für Familien attraktiv zu sein und sie hier in der Region zu halten.

Familien sind das Kernstück unserer Gesellschaft. Hier werden Werte und Traditionen vermittelt und hier wird Solidarität zwischen den Generationen erlebt. In der Familie wird Erziehung geleistet und Kinder lernen, was ein soziales Zusammenleben ausmacht. Dort wird im Kleinen gelernt, was für das Zusammenleben in unserer Gesellschaft insgesamt wichtig ist. In der Familie übernehmen wir Verantwortung füreinander, sie ist das erste und wichtigste soziale Netz. Familien sorgen für Nachwuchs, der später im erwerbsfähigen Altern nicht nur als Steuerzahlerinnen und Steuerzahler, sondern auch als qualifizierte Arbeitskräfte, als potenzielle Firmengründerinnen und –gründer unsere Gesellschaft am Laufen hält und für ihre Weiterentwicklung sorgt.

Deshalb bleibt es eine zentrale Aufgabe der Politik, aber auch aller derjenigen, die bei uns Verantwortung tragen, die Familien zu stärken.

Familien sind damit ein wichtiger Faktor für das Wohlergehen und die Zukunftsfähigkeit einer Stadt wie Holzminden.

Sie haben, meine Damen und Herren, die Chance ergriffen, Holzminden weiter zukunftsfähig zu machen, indem Sie sich zur Gründung eines Lokalen Bündnisses für Familie entschlossen haben. Ich halte das für einen wichtigen Beitrag, um Ihre Stadt attraktiv zu machen für junge Menschen und für Familien.

Familienfreundlichkeit wird in ganz Niedersachsen verstärkt zu einem entscheidenden Standortfaktor, wenn junge Menschen angeworben werden und gehalten werden sollen. Das gilt für Gemeinden ebenso wie für Betriebe.

Von daher ist die Zielsetzung klar: Es muss in Ihrem jungen Bündnis darum gehen, Holzminden zu einem attraktiven Wirtschafts- und Lebensraum zu machen, wo sich Familien willkommen fühlen.

Familien brauchen engagierte Menschen in der Nachbarschaft, die ihnen die Hand reichen und ihnen freundlich und aufgeschlossen begegnen.

Durch die veränderten Familienstrukturen – die Großfamilie hat ja mittlerweile Seltenheitswert – sind Familien heute auf vielfältige Unterstützung von außen angewiesen und nutzen diese auch. Die Themenfelder der Bündnisse sind also weit gespannt, mit denen sie sich in den nächsten Monaten und Jahren auseinandersetzen werden. Deshalb ist jedes Bündnis auch so speziell auf die Örtlichkeit abgestimmt.

Vor Ihnen liegen komplexe Aufgaben, die sich nur gemeinsam bewältigen lassen. Das Ziel, Ihre Region auch für junge Familien wieder attraktiver zu machen, ist nur zu erreichen, wenn Sie alle an einem Strang ziehen. Von daher sind Sie genau auf dem richtigen Weg, wenn Sie heute in so großer Zahl und aus den verschiedensten gesellschaftlichen Bereichen zusammengekommen sind, um ein Lokales Bündnis für Familie auf den Weg zu bringen.

Denn dieses Bündnis lebt ja gerade von den Ideen und den Möglichkeiten vieler verschiedener Bündnispartner, die sich einbringen und vernetzen.

Ich hoffe und wünsche Ihnen, dass sich möglichst viele Netzwerkpartner dauerhaft diesem Bündnis anschließen. Und ich freue mich, dass bereits zur heutigen Auftaktveranstaltung nicht nur Vertreterinnen und Vertreter von Kindergärten, Sportvereinen und Schulen, gekommen sind, sondern örtliche Unternehmen vertreten sind.

Das zeigt, dass das Interesse an einem Mitwirken quer durch alle Bevölkerungsgruppen geht. Familienfreundlichkeit geht alle an! Familie sind auch

alle. Der Familienbegriff umfasst alt und jung. Es geht um vielfältige Interessen.

So freue ich mich sehr, dass auch das Seniorenservicebüro eingebunden ist. Es wird auch darauf achten, dass auch die Belange der Senioren berücksichtigt werden und die Kompetenzen der älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger genutzt werden.

Und die Unternehmen werden sich einbringen, weil ihnen bewusst ist, dass sie maßgeblich dazu beitragen können, dass sich Eltern in einer Stadt ansiedeln. Und die Familien bleiben dort wohnen, wenn die Arbeitssituation gut ist.



In diesem Zusammenhang müssen wir einer zentralen Forderung junger Menschen nachkommen: Junge Menschen wollen heute gleichermaßen berufstätig sein und Familien gründen. Väter und Mütter legen zunehmend Wert auf eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Dabei entscheiden sie sich für denjenigen Wohnort und den Arbeitgeber, der ihren Wünschen und Bedürfnissen am Besten entspricht. Hier können Unternehmen punkten, wenn sie qualifizierte Arbeitskräfte halten und gewinnen wollen.

Solche Maßnahmen müssen nicht immer viel kosten und es können auch kleine und mittlere Unternehmen spürbare Gewinne erwirtschaften, wenn sie es schaffen, qualifiziertes Personal an sich zu binden. Studien belegen dieses mittlerweile.

Wie es gelingen kann, in kleinen und mittleren Unternehmen durch Umdenken und Neuorganisation eine starke Familienorientierung zu erreichen, zeigt die aktuelle Broschüre des Sozialministeriums „Familienfreundliche Unternehmen in Niedersachsen“, die auch konkrete Ansprechpartnerinnen und -partner für Rückfragen benennt.

Familien brauchen aber auch gute Kinderbetreuungsmöglichkeiten, damit die Eltern die Möglichkeit haben, einer Berufstätigkeit nachzugehen. Eine zufriedenstellende und ausreichend flexible Betreuungsinfrastruktur für Kinder aller Altersstufen ist ein zentraler Punkt, wenn wir die Frage nach der Familienfreundlichkeit in einer Stadt stellen. Von Landesseite aus sind wir derzeit mit Hochdruck dabei, die öffentlichen Betreuungsstrukturen weiter auszubauen, damit wir bis 2013 für ein Drittel aller unter Dreijährigen Betreuungsplätze in Kindertagesstätten oder bei Tageseltern zur Verfügung stellen können.

Sie werden in Ihrem Bündnis Ideen austauschen und gute Lösungen finden, um Ihre Stadt familienfreundlicher werden zu lassen. Dabei werden Sie eine breite Palette an Aspekten berücksichtigen

müssen: Von der Frage der Erreichbarkeit familienrelevanter Örtlichkeiten mit öffentlichen Verkehrsmitteln über eine generationsgerechte Gestaltung von Wohnungen und Orten bis hin zu der Fragestellung, wie die Grundversorgung aller Generationen mit Waren, Dienstleistungen, Bildung und Weiterbildung auch weiterhin gewährleistet werden kann.

Um das gesamte Erwerbspersonenpotenzial auszuschöpfen, sollten Sie dabei auch darüber nachdenken, wie Sie die Frauenerwerbstätigkeit in Holzminden noch weiter steigern können.

Sie haben wichtige Handlungsbereiche für Ihr Lokales Bündnis benannt und werden sich jetzt an die konkrete Arbeit machen.

Ich danke Ihnen im Namen der Landesregierung, dass Sie sich mit Ihrem Engagement dafür einsetzen, dass Familien in Holzminden Zukunft haben. Für diese Arbeit und für all die Vorhaben Ihres Bündnisses in den kommenden Jahren wünsche ich Ihnen alles Gute und viel Erfolg! Sie haben das Sozialministerium an Ihrer Seite.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Schirmherrin Rita Süßmuth

Ich freue mich sehr, dass sich inzwischen über 500 Gemeinden der Bundesinitiative Lokale Bündnisse für Familie angeschlossen haben.

Familienfreundlichkeit, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, aber eben auch ein breites Angebotsspektrum für Menschen jeden Alters, das sind Faktoren, die auch ganz eng mit der demografischen Entwicklung und wirtschaftlichem Erfolg einer Region in Verbindung stehen.

Deshalb kann ich nur appellieren, dass sich möglichst viele Akteure, besonders auch aus der Wirtschaft, beteiligen und somit Lebensbedingungen vor Ort und damit auch die Attraktivität des Standortes nachhaltig aufwerten. Mit den Schwerpunkten *Familie und Beruf*, *Soziale Stadt* und *Generationen miteinander* deckt das Bündnis in Holzminden genau die Bereiche ab, die die Menschen im Alltag berühren. Der Schwerpunkt *Partizipation* stellt für mich eine Querschnittsaufgabe dar, die sich in alle Lebensbereiche auswirkt. Nicht *über* Menschen reden, nicht *für* Menschen Politik machen, sondern *mit* Ihnen, das gelingt am ehesten direkt vor Ort. Dass das Bündnis für Familie auch personell ausgestattet wird, ist für mich Indikator für Ernsthaftig- und Nachhaltigkeit.

Ich wünsche dem Bündnis für Familie in Holzminden viel Erfolg! Ich bedauere es sehr, aus terminlichen Gründen nicht zur Auftaktveranstaltung nach Holzminden kommen zu können, umso spannender wird es dafür, vielleicht auf einer der nachfolgenden Veranstaltungen über erste Erfolge und Veränderungen informiert zu werden.

Prof. Dr. Rita Süßmuth, Bundestagspräsidentin a.D.

Matthias Moersener, Koordination Bündnis für Familie in Holzminden



Meine sehr geehrten Damen und Herren!
Vorletzte Woche wurde auf einer Tagung in Cottbus ein Bundesmodellprojekt zur wirkungsorientierten Steuerung von lokalen Bündnissen vorgestellt. Ohne darauf weiter einzugehen, möchte ich aus dem Titel der Veranstaltung, *Familie – Zukunft oder Störfaktor?* ableiten, was lokale

Bündnisse für Familie leisten sollen und können und hier kurz die Ziele des lokalen Bündnisses für Familie in Holzminden erläutern.

Ich kann mich noch erinnern, vor der Geburt unseres 3. Kindes ernteten meine Frau und ich einige mitleidige Blicke. Da hieß es u.a. wie wollt ihr das denn schaffen? Und dann noch das alte Haus? Und noch besser: Wollt ihr denn nicht mal was für euch tun?

Ich glaube, daran hat sich inzwischen einiges geändert. Kinder zu bekommen und zu erziehen wird mehr mit Anerkennung bedacht, und ich meine, das ist auch gut so. Das Signal muss heißen: Familien sind wichtig für unsere Gesellschaft und für Holzminden, Kinder sind wichtig, und das möchte ich betonen: ALLE Kinder sind wichtig, und die Menschen hier sind uns wichtig.

Wir alle sollten vielleicht ab und zu unsere eigene Sichtweise überdenken, und z.B. bei der Betreuung von Kindern nicht gleich an Abschieben, sondern an Bildung und Chancengleichheit denken! In Kinderreichtum nicht gleich ein Zeichen für soziale Probleme zu sehen, sondern für Glück! Ja, und manche Geräuschkulisse einfach mal als Bereicherung und nicht als Belästigung zu bewerten.

Zeigen, dass Kinder erwünscht sind, das kann schon durch ganz kleine Gesten geschehen. Neulich habe ich ein Schild auf einer Grünfläche gesehen, darauf stand: *Achtung, hier sollen Kinder spielen*

Oder Courage Zeigen und auf Kinderfeindlichkeit spontan Reagieren, das sind nur zwei kleine Beispiele dafür.

Das allein hilft aber noch nicht weiter und nun komme ich zurück zu der Frage: *Familie: Zukunft oder Störfaktor*, sozusagen zu der zweiten Zielebene. Im Alltag, bei der Organisation des täglichen Lebens, dem Arbeitsalltag und auch beim finanziellen Bestreiten des Lebensunterhalts stellen Kinder, und erst recht viele Kinder, faktisch immer noch einen Störfaktor dar. Das spiegelt sich wieder in Untersuchungen und Statistiken - Kinder sind in Deutschland ein enormes Armutsrisiko - und dann auch in der Entscheidung junger Menschen gegen Kinder, vor allem aber gegen viele Kinder.

Aus einem positiven Klima für Familien auch ein positives, familienunterstützendes Netzwerk aus Angeboten und Hilfen aufzubauen bzw. auszubauen, das ist natürlich vorrangig Ziel des Bündnisses für Familie. Und da können wir auch vor Ort viel beitragen: Erschwingliche Betreuungsangebote, die an der Lebenswelt der Menschen, z.B. Schichtarbeitern, Alleinerziehenden oder Arbeitnehmern mit mehreren Minijobs - denn das ist heute keine Seltenheit - ansetzen. Familiengerechte Arbeitsplätze und ausreichend Betreuung in den Schulferien, damit Eltern

gemeinsam Ferien machen können, also genau das anbieten, was tatsächlich gebraucht wird, erleichtert nicht nur Eltern die Verbindung von Beruf und Familie, sondern bringt Unternehmen und damit einer Region ganz klare Vorteile.

Im Anschluss an die Tagung in Cottbus durfte ich einer Preisverleihung beiwohnen, Cottbus zeichnete 49 besonders familienfreundliche Unternehmen aus. Da wurde ganz klar bestätigt, und zwar vom Großkonzern Vattenfall bis hin zum Augenoptiker mit 4 Angestellten: Engagement und Investition in diesen Bereichen zahlen sich aus, direkt im Betrieb – z.B. durch weniger Fluktuation in der Mitarbeiterschaft – und auch indirekt für die Region. Und das belegen inzwischen auch Studien.

Aber auch eine Vielfalt an Angeboten in den Bereichen Bildung, Freizeit, Kultur, bindet Menschen an eine Region und lässt vielleicht den einen oder anderen nach Studium oder Ausbildung zurück nach Holzminden kommen oder eben erst gar nicht in die größere Stadt abwandern. Und aus diesem Grunde bezieht sich der Familienbegriff im Bündnis für Familie auch auf alle Familienmodelle und auf alle Generationen, denn heute schon an morgen zu denken, auch das wird in einer individualisierten Gesellschaft immer notwendiger.

Diese Ziele sind natürlich nicht mit dieser Veranstaltung zu erreichen, aber sie stellt eben nach der Bündnisgründung im Mai den offiziellen Start dar. Einige Ideen gibt es schon, wir werden dazu gleich noch mehr hören, und manches wurde auch schon begonnen:

Das Jugendzentrum hat z.B. in den vergangenen Herbstferien eine flexible Betreuung für Schulkinder angeboten, das möchten wir weiter ausbauen und zukünftig Eltern für die gesamten Schulferien anbieten können.

Am 13.1. wird in Zusammenarbeit mit der HAWK das 1. Kinderforum veranstaltet. Damit wird die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an Entscheidungs- und Gestaltungsprozessen dauerhaft installiert werden, wie es in der niedersächsischen Gemeindeordnung ja auch vorgesehen ist.



Eine Soziale Stadtzeitung ist in Planung, um die Projekte und Angebote auch tatsächlich an die Menschen zu bringen, und das Thema

Familienfreundlichkeit immer wieder in die öffentliche Diskussion zu bringen.

Es gibt schon eine Reihe toller Angebote und Initiativen, die es einfach gilt hervorzuheben, bekannt zu machen, oder zu vernetzen, aber in bestimmten Bereichen sind eben auch noch große Lücken vorhanden, die geschlossen werden können.

Und die Befürchtung, sehr geehrte Damen und Herren, dass wieder einmal nur geredet wird, darf ich Ihnen an dieser Stelle ein wenig nehmen.

Sicherlich gibt es nie eine 1:1 Umsetzung aller Ideen, die auf solch einer Veranstaltung entwickelt werden. Aber: Ein Bündnis für Familie ist natürlich nur erfolgreich, wenn am Ende tatsächlich etwas bei den Menschen ankommt. Dafür werde ich mich einsetzen und das werden wir auch ganz regelmäßig überprüfen.

Einen Pool von Bündnispartnern bilden, die das gemeinsame Ziel haben, die Familienfreundlichkeit in Holzminden voranzubringen, jeder aber nur an ganz konkreten Ansätzen, die ihm eben besonders wichtig sind, und entsprechend seinen vorhandenen Möglichkeiten mitarbeitet, sehe ich als sinn- und wirkungsvolle Strategie eines Bündnisses.

Das soll heißen: wer im Holzmindener Bündnis Bündnispartner wird, legt sich nicht fest auf – manchmal

ermüdend lange – Gruppenarbeit, sondern soll natürlich selbst bestimmen können, was bringe ich ein, und wofür bringe ich mich ein.

Und das bestätigen auch andere Bündnisse: Engagement muss ein Bezug zu eigenen Interessen haben und in absehbarer Zeit auch Erfolge vorweisen, das ist bei jedem einzelnen von uns im ehrenamtlichen Engagement so, und das ist natürlich auch hier so.

Ich darf mich an dieser Stelle bedanken bei allen, die die Idee des Bündnisses für Familie unterstützen, und auch schon im Vorfeld gesagt haben, *da machen wir mit!* und natürlich bei Ihnen Allen, die mit ihrer Anwesenheit heute die Wichtigkeit des Themas noch mal unterstreichen. Ganz besonderer Dank gilt aber Frau Deutsch, die die Idee eines Bündnisses für Familie sozusagen nach Holzminden gebracht hat.

Ich wünsche uns einen kreativen Nachmittag, hoffe natürlich, dass möglichst viele von ihnen auch bis zum Höhepunkt am Ende der Veranstaltung bleiben, freue mich auf die zukünftige Zusammenarbeit und gebe nun ab an Frau Lohmann vom Servicebüro Lokale Bündnisse.

Vielen Dank!!!

INHALT:

1. *Einleitung*
2. *Auftaktveranstaltung und erste Ergebnisse*
 - 2.1 *Hauswirtschaft und Ernährung Lehren und Erleben*
 - 2.2 *Vernetzung*
 - 2.3 *Mobilität im Landkreis*
 - 2.4 *Flexibilisierung der Kinderbetreuung in Holzminden*
 - 2.5 *Kontaktbörse für Senioren*
 - 2.6 *Jugend / Partizipation*
3. *Weitere Projekte*
 - 3.1 *Familienzentrum*
 - 3.2 *„Familien-Mobil“*
 - 3.3 *Ferienbetreuung für Schulkinder*
4. *Weiterarbeit!*

ANHANG: TeilnehmerInnen-Liste



1. Einleitung

Der Rat der Stadt Holzminden hat beschlossen, in Anlehnung an die gleichnamige Bundesinitiative (www.lbff.de) ein Lokales Bündnis für Familie zu gründen.

Lokale Bündnisse für Familie verstehen sich als Zusammenschlüsse von Partnern aus Politik und Verwaltung, Unternehmen, Verbänden, sozialen Einrichtungen, Kirchengemeinden, Initiativen etc. und dienen als Kontaktplattform, Diskussionsforum, Ideenschmiede, Lobby für Familien und vor Allem als Ansatzpunkt für konkrete Vereinbarungen und Maßnahmen.

Das Lokale Bündnis für Familie Holzminden hat sich zum Ziel gesetzt,

- bereits vorhandene sowie neue Projekte und Akteure, die sich in Holzminden bereits oder zukünftig für die Einwohner und insbesondere Familien engagieren, miteinander zu vernetzen,
- konkrete Verbesserungen für Familien durch Projekte in verschiedenen Handlungsfeldern zu erreichen, z.B. bei Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Kinderbetreuung, Stadtentwicklung, Bildung und Erziehung, Information und Beratung, Intergenerativität (Generationendialog) und Integration,
- Beteiligungsmöglichkeiten an familienrelevanten Entscheidungen in der Kommune zu entwickeln und zu etablieren,
- das Thema Familienfreundlichkeit vor Ort in Politik, Gesellschaft und Wirtschaft ins Gespräch zu bringen sowie als wichtigen Standortfaktor und als adäquate Reaktion auf die demografische Entwicklung hervorzuheben.

Anfang 2008 hat sich eine offene Arbeitsgruppe aus Vertretern von Politik und Verwaltung gebildet, um eine verlässliche Struktur für das Holzmindener Bündnis für Familie zu entwickeln. Dazu wurde Mitte 2008 die Stelle eines Bündniskoordinators eingerichtet und ein Bündnisbüro (vorerst angegliedert an das Jugendzentrum) eröffnet, um dann ab Herbst mit einer großen Auftaktveranstaltung an die inhaltliche Arbeit zu gehen. Aufgegliedert in die Bereiche

- **Familie und Beruf,**
- **Soziale Stadt,**
- **Generationen miteinander** und
- **Partizipation**

soll dann mit der konkreten Planung und Umsetzung von Maßnahmen und Projekten begonnen werden.

2. Auftaktveranstaltung und Ergebnisse

Am 20. November 2008 fand die Auftaktveranstaltung des Bündnisses für Familie in Holzminden statt. Über 100 Gäste aus Politik, Verwaltung und vielen weiteren gesellschaftlichen Bereichen trafen sich in der Stadthalle, kamen miteinander ins Gespräch und entwickelten in Arbeitsgruppen Ideen für ein familienfreundliches Holzminden.



Die Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen werden hier als Projektskizzen kurz vorgestellt, der aktuelle Projekt- und Planungsstand soll zukünftig im Internet unter www.familie.holzminden.de verfolgt werden können.



2.1 Hauswirtschaft und Ernährung Lehren und Erleben

Hauswirtschaft und Ernährung Lehren und Erleben
Gesunde Ernährung vermitteln auf 3 Ebenen: <ol style="list-style-type: none"> 1. Qualifizierung junger Frauen für den Beruf 2. Übernahme der Kompetenzen für den familiären Bereich 3. Versorgung von Kindern in der Mittagsbetreuung mit gesundem Essen
Wer macht mit, wen bräuchten wir noch dazu?
KVHS, Städt. Jugendzentrum, ARGE, Gesundheitsamt
Was ist für die Umsetzung konkret zu tun?
Voraussetzungen schaffen für eine dauerhafte Ausbildungsküche (Räumliche und personelle Ressourcen)
Wann, wie und wo geht es weiter?
Nächste Treffen sind für Januar/Februar geplant.

Gesundheit & Pflege

Hauswirtschaft und Ernährung Lehren und Erleben

Wer macht mit / wen bräuchten wir noch dazu?	Anhänger Helfer	Bildungspartnerschaft	ARGE	AnsagerInnen
Was ist für die Umsetzung konkret zu tun?	Systemische Probleme -> Kollidieren	Fördermittel	Verrechnung	Wendigkeit / Verantwortlich
Welche Ideen können wir umsetzen?	Verständnis für Druckstellen	Verständnis für Haushaltsführung	=> Praxis	
Wann, wie und wo geht es weiter?	mit Team?	Organisation und Wirkung	durch intensive Austausch / Ansprechpartner	

Ansprechpartner:
 Matthias Moersener
Moersener.matthias@holzminden.de
 Telefon: 05531 981557

2.2 Vernetzung

Vernetzung
Das einfache Zugänglichmachen von (familien-) relevanten Informationen auf einer Internetplattform
Wer macht mit, wen bräuchten wir noch dazu?
Koordination Bündnis für Familie, ggf. weitere
Was ist für die Umsetzung konkret zu tun?
Öffentlichkeitsarbeit, regelmäßige „Pflege“, Start mit „Bündnis-Infos“ im Internet
Wann, wie und wo geht es weiter?
Noch offen

Vernetzung

Städt. X Kernetzung & Öffentlichkeitsarbeit LK

I Welche Idee können wir umsetzen? Verbreitung aller vorhandenen Angebote!!! (unabhängig von Prio.)

II Wer macht mit? Wen bräuchten wir noch dazu? Koordinator (Stadt) -> Anbieter (Vereine)

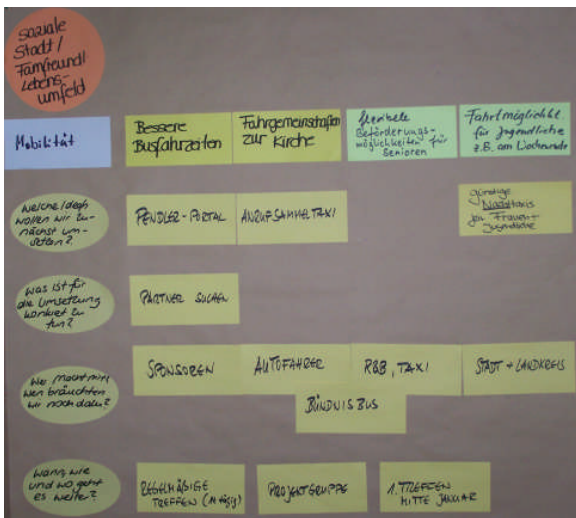
III Wann, wie und wo geht es weiter? Sofort!!! -> Kontakt aufnehmen -> Bündnisbrief e-mail, pers., schriftl. ...

IV Was ist für die Umsetzung konkret zu tun? (Finanzierung) Presse -> ich bin der Koordinator? Fragebogen als PDF Anträge / Übersetzung / Zeit von Kontakten

Ziel: Internet / Broschüre

Ansprechpartner:
 Matthias Moersener
Moersener.matthias@holzminden.de
 Telefon: 05531 981557

2.3 Mobilität im Landkreis



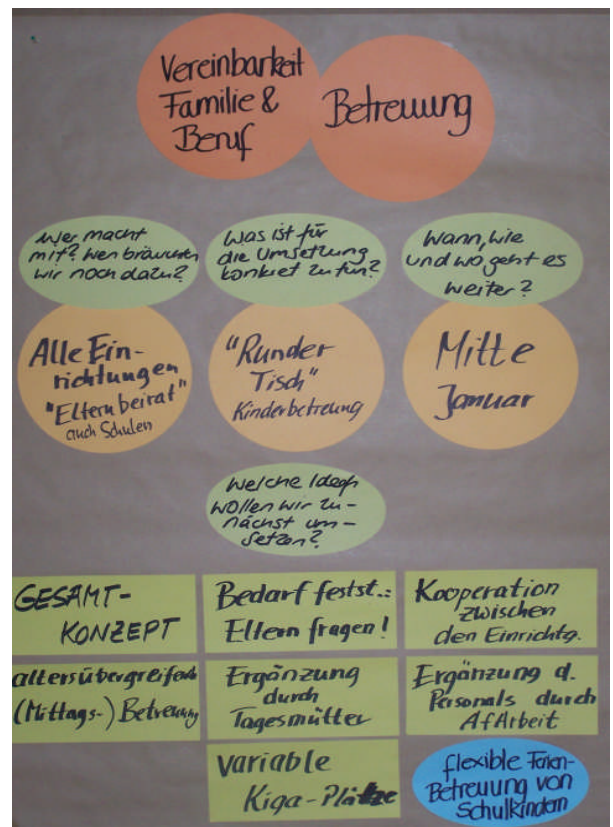
Mobilität im Landkreis
Verbesserung der mobilität im weitesten Sinne (Verkehr, Barrierefreiheit, Anbindung der Sollingortschaften an die Stadt)
Wer macht mit, wen bräuchten wir noch dazu?
Stadt und Landkreis, RBB, Taxi-Unternehmen, Autofahrer, Sponsoren
Was ist für die Umsetzung konkret zu tun?
Partner suchen
Wann, wie und wo geht es weiter?
Treffen Ende Januar

Ansprechpartnerin:
 Susanne Moersener
Moersener.susanne@holzminden.de
 Telefon: 05531 959317



2.4 Flexibilisierung der Kinderbetreuung in Holzminden

Gesamtkonzept Kinderbetreuung
Ziel ist es, ein Gesamtkonzept zur Kinderbetreuung in der Stadt Holzminden zu entwerfen, welches ähnlich eines Masterplanes Schritt für Schritt mit den beteiligten Einrichtungen umgesetzt werden kann.
Wer macht mit, wen bräuchten wir noch dazu?
Arbeitsgruppe Kinderbetreuung der Auftaktveranstaltung, alle an der Kinderbetreuung beteiligte Einrichtungen/Träger, Elternvertreter, Unternehmen
Was ist für die Umsetzung konkret zu tun?
Veranstaltung eines Workshops, anschließende Präsentation im zuständigen Ausschuss
Wann, wie und wo geht es weiter?
Folgeveranstaltung voraussichtlich Mai 2009



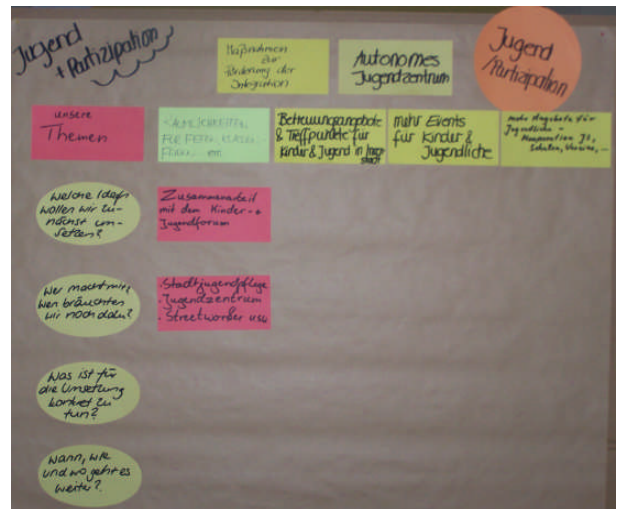
2.5 Kontaktbörse für Senioren

Seniorenkontaktstelle
Eine Kontaktbörse für ältere Menschen.
Wer macht mit, wen bräuchten wir noch dazu?
Senioreservicebüro, KVHS (Hr. Wengel), Lebenshilfe (Fr. Diekmann), Awo-Begegnungsstätte (Hr. Brill), Stadtjugendpflege (Hr. Dähn-Kirchhoff), Harz-Weser-Werkstätten
Was ist für die Umsetzung konkret zu tun?
Öffentlichkeitsarbeit, Installation einer Pinnwand
Wann, wie und wo geht es weiter?
Terminabsprache erfolgt noch



Ansprechpartnerin:
Seniorenservicebüro, Frau Kieven
seniorenservicebuero@landkreis-holzminden.de
Telefon: 05531 707326

2.6 Jugend / Partizipation



Jugend / Partizipation
Bedarfsgerechte Angebote für Kinder und Jugendliche initiieren.
Wer macht mit, wen bräuchten wir noch dazu?
Stadtjugendpflege, Jugendzentrum, Mobile Jugendarbeit der Step gGmbH
Was ist für die Umsetzung konkret zu tun?
Bedarfe abfragen!
Wann, wie und wo geht es weiter?
Ergebnisse des Kinderforums abwarten, ähnliche Veranstaltung für Jugendliche organisieren.

Ergebnisse des Kinderforums unter:
www.familie.holzminden.de „Projekte“.

Ansprechpartner:
Herbert Dähn-Kirchhoff
daehn-kirchhoff.herbert@holzminden.de
Telefon: 05531 959251

3. Weitere Projekte

Nachfolgende Projekte wurden schon vor der Auftaktveranstaltung in Angriff genommen. Auch dazu können Sie gerne Kontakt aufnehmen.

3.1 Familienzentrum

Einen Ort, an dem sich alle Generationen und unterschiedlichen Kulturen treffen können. Familienzentrum? Kulturzentrum? Mehrgenerationenhaus? Bürgerzentrum? Forum? Galerie? Bildungszentrum? Beratungsbüro? Dies alles in einem ganzheitlichen Konzept zu vereinbaren, ist Ziel einer Arbeitsgruppe, die zur Zeit prüft, wie und wo sich dieses Konzept in Holzminden verwirklichen ließe. Natürlich werden bei der weiteren Planung rechtzeitig Vereine, Institutionen und Bürger beteiligt werden, um das Projekt zu IHREM Projekt werden zu lassen.

Ansprechpartner:

Matthias Moersener

Moersener.matthias@holzminden.de

Telefon: 05531 981557

3.2 „Familien-Mobil“

Zusätzliche Projekte und Angebote brauchen zusätzliche Ressourcen. Das „Familien-Mobil“ kann als eigenständiges Projekt gesehen werden, aber auch als Unterstützung für zukünftige Projekte, die aus der Bündnisinitiative noch entstehen werden und im weitesten Sinne mit Mobilität und Verkehr zu tun haben. Denkbar ist zum Beispiel ein Fahrservice für Senioren bei bestimmten Veranstaltungen, die Nutzung durch Kindergärten oder regelmäßige Fahrten zum Naschgartengelände.

Eins ist aber jetzt schon sicher: Das Fahrzeug wurde in kürzester Zeit von vielen Unternehmen aus Holzminden und Umgebung durch ihre Werbefläche ermöglicht, so dass die Übergabe durch die ausführende Marketing-Firma an das Bündnis für Familie bereits im Frühjahr stattfinden kann.

An dieser Stelle schon mal ein großes Dankeschön an alle Sponsoren!



3.3 Ferienbetreuung für Schulkinder

In den Herbstferien erfolgreich erprobt, soll nun in 2009 ein verlässliches Angebot für Schulkinder über die gesamten Oster-, Sommer- und Herbstferien angeboten werden.



21. Mai 2008: Das Bündnis für Familie stellt sich mit einem Info-Stand zum ersten Mal der Holzmindener Öffentlichkeit vor.

Am Bündnisaktionstag, zu dem sich das Bündnis für Familie in Holzminden erstmals mit einem Infostand in der Innenstadt der Öffentlichkeit präsentierte, stand die Nachfrage nach einer Ferienbetreuung an ganz oberster Stelle. Kurzfristig gelang es, die notwendigen Voraussetzungen für erweiterte Öffnungszeiten des Jugendzentrums in Oster- und Herbstferien sowie die Erweiterung der beliebten Sommerferienaktion von zwei auf fünf Wochen zu schaffen.

Ansprechpartnerin:

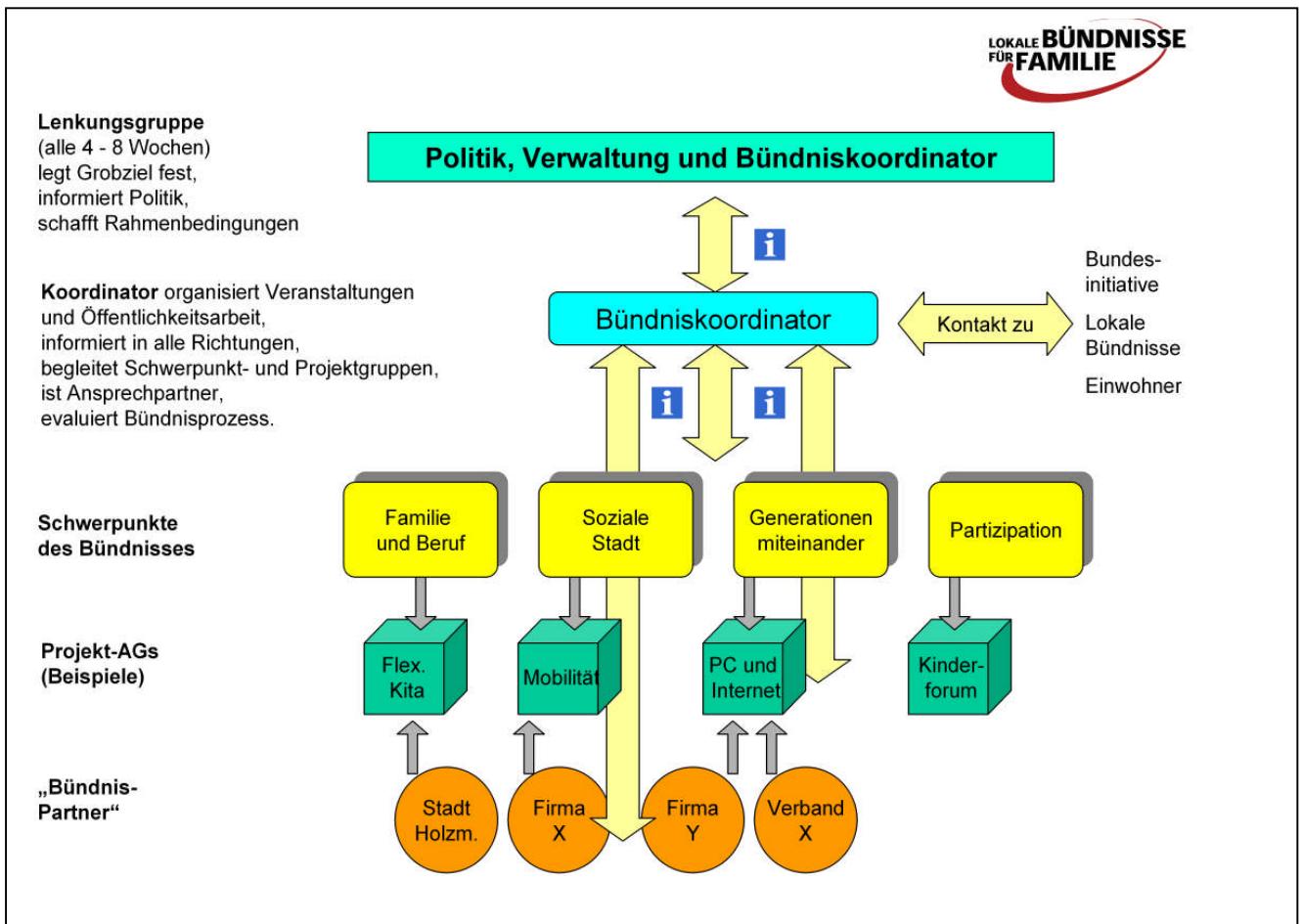
Iris Scholle

jugendzentrum@holzminden.de

Telefon: 05531 981556

4. Weiterarbeit!

Das Bündnis für Familie soll sich weiter entwickeln! Die erste Organisationsstruktur soll gewährleisten, dass erste Initiativen und Engagement nicht einschlafen. Sie ist aber dynamisch und kann sich verändern. Diesen Prozess zu begleiten, neue Akteure zu finden, Zielformulierungen zu aktualisieren und somit für eine Beständigkeit des Bündnisses zu sorgen, das ist Aufgabe der Bündnis-Koordination.



ANHANG:

TeilnehmerInnenliste

<i>Name</i>	<i>Vorname</i>	<i>Institution / Funktion</i>
Frank	Tobias	FWZ Holzminden
Brychcy	Petra	Symrise GmbH & Co. KG
Czyppull	Birgit	Ratsfrau und Mutter
Sandforth	Christoph	MTV 49
Gokdemir	Alex	Paritätischer
Koracevic	Sabine	Kirchengemeinde Neuhaus
Wolff	Jens-Martin	Stadt Holzminden
Schwarz	Sarah	Stadt Holzminden
Lienig	Dirk	Astrid-Lindgren-Schule Holzminden
Walkling	Ulrike	Diakonisches Werk Hol – Bodenw.
Kästner	Martina	Stadt Holzminden
Köhling	Annette	BG Holzminden
Berger-Nowak	Andrea	LK Holzminden
Roth	Helga	Rat
Krause	Anja	LK Holzminden
Bienroth	Gabriele	DKSB Holzminden
Heimes	Susanne	KVHS
Leonhardt	Daniel	Paritätischer Holzminden
Klingeberg-Schatz	Katja	Familienhebammenprojekt
Beudgen	Ulrike	Gemeinsam leben – gemeinsam lernen
Diekmann	Patricia	Lebenshilfe
Dähn-Kirchhoff	Herbert	Stadtjugendpflege
Surburg	Ursula	Verein Kinderbetreuung
Jago	Heinz	GS Eschershausen
Pilz	Miriam	ARGE Holzminden
Jablonowski	Henrik	Kindergarten Südstadt
Triestram	Axel	Stiftung Pflegekind
Rohdich	Birthe	ESTA-Bildungswerk
Schäfer	Manuela	AzA Holzminden
Beckmann	Heike	Kirchengem. Neuhaus
Deutsch	Stefan	Rat
Freitag-Koch	Cornelia	Caritas Holzminden
Albrecht-Lange	Bettina	Stadt Holzminden
Faupel	Rainer	Stadt Holzminden
Winsmann	August-Wilhelm	Polizei Holzminden
Hoffmann-Fink	Iris	Innova Privatakademie
Günzel	Gabriele	Ev. Kinderspielkreis St. Michaelis
Harling	Susanne	Campe-Gymnasium
Hauptmann	Helga	Samtgemeinde Bevern
Ahlers	Rainer	DAA
Kieven	Silvia	Seniorenservicebüro
Wedig	Jutta	Seniorenservicebüro
Ahrens	Hermann	Rat
Meffert	Jens-Peter	Polizei
Brill	Dieter	AWO Holzminden / Rat

<i>Name</i>	<i>Vorname</i>	<i>Institution / Funktion</i>
Daul	Jürgen	Bürgermeister Stadt Holzminden
Bernstorff	Felix	Fachstelle Sucht Holzminden
Pfeffer	Martin	Erziehungsberatungsstelle
Riese		Erziehungsberatungsstelle
Doerffler	Christoph	Kinderheimat Neuhaus
Stülzebach	Martina	Polizei Holzminden
Weilbacher	Petra	Kirchenvorstand St. Pauli-Gemeinde
Wengel	Bernd	KVHS Holzminden
Theiß	Ulf	Lebenshilfe Holzminden HPZ
Moersener	Matthias	Stadt Holzminden
Roth-Schütz	Eleonore	GS Karlstraße / Rat
Warnecke	Ernst	FDP Kreis Holzminden
Moersener	Susanne	Stadt Holzminden
Kollmann	Peter	Beschäftigungsgesellschaft
Fuchs	Oliver A.	Braunsch. Landessparkasse
Dümmler	Angela	Verein Kinderbetreuung
Deutsch	Ursula	Rat
Behrens-Globisch	Margrit	Stadt Holzminden
Goderski	Angelika	Städt. Kindergarten Michaelisplatz
Werner	Erich	Rat
Slotta	Wolfgang	Rat / Holzmindener Tafel
Güzelaydin	Gülfer	Stadt Holzminden
Schwarz	Jeani	Stadt Holzminden
Meyer	Kerstin	Kindergarten Neue Str.
Pfannkuche	Birgit	Kindergarten Birkenweg
Lösekrug-Möller	Gabriele	Mitglied des deutschen Bundestages
Ebert	Jens	Rat
Hasenbein	Sabine	Koordination Bündnis f. Familie Höxter
Kusak	Annette	BBS-Holzminden Schulelternrat + Kreiselternrat
Jung	Heinz-Dieter	AST Holzminden
Käberich	Alexander	Musikschule Holzminden
Kahmann	Nicole	Ev. St. Pauli Kindergarten
Geisel	Birgit	Ev. St. Pauli Kindergarten
Slotta	Janine	Holzmindener Tafel
Profeta	Yvonne	Holzmindener Tafel
Kaiser	Sabine	Paritätischer Holzminden
Scholle	Iris	Stadt Holzminden
Winnefeld	Ergül	Agentur Fee
Keese	Herbert	Campe-Gymnasium
Kappmeyer	Helga	Agentur f. Arbeit Hameln
Siepmann	Annette	KVHS Holzminden
Steinsiek	Frank	Rat + Landkreis Holzminden
Deppe	Sebastian	Profamilia Holzminden
Brünig	Sigrun	LK Holzminden, Gleichstellungsbeauftragte
Affelt	Helmut	BBS-Holzminden
Sporleder	Karl-Otto	Braunsch. Landessparkasse